

## „Es ist ein Traumberuf im Fußball“

**Stephan Kerber ist der neue Verbandstrainer im Hamburger Fußball-Verband**



Seit dem 1.11.2017 hat der Hamburger Fußball-Verband zwei Verbandstrainer. Neben Uwe Jahn wurde Stephan Kerber, der bis dahin DFB-Stützpunkt-Koordinator in Hamburg war, zum Verbandstrainer im HFV berufen. HFV-Pressesprecher Carsten Byernetzki sprach mit Stephan Kerber.

*Hallo Stephan, seit dem 1.11.2017 bist Du zusammen mit Uwe Jahn Verbandstrainer im Hamburger Fußball-Verband. Was ist das Besondere an diesem neuen Amt?*

Kerber: Die Herausforderung in den Arbeitsfeldern der Trainer-Aus- und

-Fortschreibung sowie mit den HFV-Auswahlmannschaften und der Talenteförderung Akzente setzen zu können und das Ganze mit einer arbeitsteiligen Wirkungsweise.

*Was waren die Gründe, einen zweiten Verbandstrainer neben Uwe Jahn einzustellen?*

Kerber: Im Bereich der Trainerausbildung geht der Weg bundesweit in Richtung medialer und digitaler Umsetzungsideen – hier bedarf es mehr Manpower und es ergeben sich diverse synergetische Optimierungen in der Vielzahl der Aufgaben als Verbandssportlehrer.



Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



**Vorher warst Du seit dem 1.2.2002 15 Jahre lang DFB-Stützpunkt-Koordinator innerhalb des Hamburger Fußball Verbandes. Fiel es Dir schwer, die gewachsenen Strukturen zu verlassen?**

Kerber: Ich habe mich bewusst für die Aufgabe als Verbandssportlehrer in der vereinbarten Neustrukturierung entschieden. Zurückblickend kann ich auf ein tolles Arbeitsverhältnis mit einem tollen Arbeitgeber dem DFB schauen, wo ich mit Leidenschaft überdurchschnittlich viel eingebracht habe und letztlich in der Talentförderung, Talentselektion und Talentbegleitung sehr gerne gewirkt habe – es ist ein Traumberuf im Fußball und wird sicher auch meinen Nachfolger inspirieren, mit Herzblut aktiv zu sein.

**Wie haben die DFB-Stützpunkttrainer auf den Wechsel zum HFV reagiert?**

Kerber: Über Jahre ist eine sehr homogene Trainercrew entstanden, die viel Spaß an der gemeinsamen Arbeit mit Talenten und am Trainerteam haben. Da passte es immer zwischenmenschlich und demnach wurde von allen gratuiert. Jetzt wird mit Spannung darauf geschaut, wer als mein Nachfolger am 01.12.2017 einsteigen wird.

**Wie soll die Zusammenarbeit mit Uwe Jahn aussehen?**

Kerber: So wie in den letzten Jahren auch schon – kooperativ, abgestimmt, mit klaren Vorhaben und Ansprüchen an die Arbeit. In der Lehre werden wir arbeitsteilig vorgehen, ich werde zudem HFV-Auswahlteams leiten.

**Was sind die dringendsten Dinge, die Du als neuer Verbandstrainer im Hamburger Fußball-Verband angehen möchtest?**

Kerber: Dringend klingt beinahe so als ob es Löcher zu stopfen gäbe – dies ist so nicht der Fall! Prozessoptimierend in allen Bereichen zu wirken, ist ein Ziel und die Digitalisierung der Ausbildung voranzubringen. Zudem in enger Verzahnung mit den Vereinen in Hamburg, die Auswahlteams auf die anstehenden Aufgaben vorzubereiten. Auch die Einarbeitung meines Nachfolgers für eine Fortführung des DFB-Talentförderprogramms wird hier einen Anteil in Anspruch nehmen.

**Was hat dich in den letzten Jahren bewogen, immer Hamburg die Treue zu halten?**

Kerber: Meine Familie, die tolle Stadt und die Arbeit mit tollen Menschen, Talenten und Coaches!

**Was siehst du selbst als dein Steckenpferd an?**

Kerber: Die Entwicklung von Talenten und deren Spielkompetenz. Hierzu wird das Buch der 100 Kreisspielformen zur Verbesserung der Spielkompetenz im April 2018 im Handel erscheinen. Vor allem der Spielwitz, die Antriebsfreude und die Kombinationslust sind die letzten Jahre in vielen variablen und flexiblen Trainingsformen eingeflossen.

**Schaffst du es bei deiner zeitlichen Eingebundenheit noch selbst in die Stadien in Hamburg zu gehen?**

Kerber: Aufgrund der Spielsichtungen im Nachwuchsbereich eher selten, dann aber gerne – sowohl um den HSV als auch den FC St. Pauli siegen zu sehen!

**Was sollten Talente und deren Eltern beherzigen auf dem weiteren Werdegang?**

Kerber: Einen kühlen Kopf bewahren und nicht jedem gereichten Blumenstrauß hinterherhechten, fleißig sein,



ein erfolgshungriger und gleichermaßen sympathischer Teamspieler sein, unaufgeregt – Nerven bewahrend mit den Vereinen und dem Verband zusammenarbeiten.



### Stephan Kerber

Geboren am 15.4.1970 in Hamburg, verheiratet seit 1995, eine Tochter.

Seit 2002 DFB-Stützpunkt-Koordinator im Hamburger Fußball-Verband e. V., 15 Jahre Leiter des DFB- Talentförderprogramms mit 6 DFB-Stützpunkten, 19 DFB-Stützpunkttrainern und 300 Nachwuchsspielern.

2005 Fußball-Lehrer in Köln Note 1,9.

Stephan Kerber – Vorfreude auf die neue Tätigkeit beim HFV

# DFB stellt Slogan der Bewerbung um die EURO 2024 vor

Die Bewerbung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) um die Ausrichtung der UEFA EURO 2024 steht unter dem Motto „United by Football – Vereint im Herzen Europas“. Das gaben DFB-Präsident Reinhard Grindel und Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius im Rahmen des Länderspiels zwischen Deutschland und Frankreich am heutigen Dienstag in Köln bekannt.

Der Slogan wird neben dem offiziellen Logo sämtliche kommunikativen Maßnahmen des DFB rund um die Bewerbungskampagne sowie das bei der UEFA bis zum 27. April 2018 zu hinterlegende „Bid Book“ prägen. Zudem kann jeder Fan ab sofort sein Foto auf der Website [www.united-by-football.de](http://www.united-by-football.de) hochladen und unter dem Hashtag #UnitedByFootball in den sozialen Netzwerken teilen, um seine Unterstützung für die deutsche EURO-Bewerbung zu zeigen und um von Beginn an aktiver Teil der Kampagne zu werden. Auf der neuen Homepage sind außerdem alle Neuigkeiten und Informationen zum Bewerbungsverfahren abrufbar.

DFB-Präsident Grindel sagt: „Unsere Bewerbung um die Europameister-



schaft 2024 soll im Zeichen der einzigartigen Integrationskraft des Fußballs stehen. Der Fußball grenzt nicht aus, er überwindet Grenzen. Er vereint, er ist der Anlass, der Menschen ganz unterschiedlicher Nationalität und verschiedenen Glaubens aus allen gesellschaftlichen Bereichen zusammenbringt. Wir möchten mit unserer Bewerbung um das Turnier ganz Europa herzlich nach Deutschland einladen, um hier gemeinsam mit uns ein offenes, verbindendes Fußballfest

zu feiern.“

DFB-Generalsekretär Curtius sagt: „Nicht nur eine Europameisterschaft bringt Menschen aus aller Welt zusammen. Schon unsere Bewerbung ist ein Gemeinschaftsprojekt, das nur im Zusammenspiel gelingen kann, im Doppelpass mit den Spielorten, mit denen wir derzeit die Bewerbungsunterlagen für die UEFA erarbeiten und zusammenstellen. Mit Unterstützung des gesamten deutschen Fußballs von der Spalte bis zur Basis und einem breiten Rückhalt aus der Gesellschaft wollen wir die UEFA überzeugen, die EURO zum zweiten Mal nach 1988 nach Deutschland zu vergeben. Daher passt der Slogan ‚United by Football – Vereint im Herzen Europas‘ perfekt zu unserer Bewerbung.“ Um ihren Rückhalt für die deutsche EURO-Bewerbung zu zeigen, tragen die Spieler der deutschen Nationalmannschaft am Dienstag gegen Frankreich Badges mit dem Logo der deutschen EURO-Bewerbung auf dem Trikotärmel.

Bis zum 27. April 2018 muss der DFB die vollständigen Bewerbungsunterlagen, zusammengestellt im „Bid Book“, bei der UEFA einreichen. Die Festlegung des Ausrichters der EURO 2024 wird im September 2018 erfolgen.



# Integration durch Sport

## Jahresabschluss-Dialogforum „Sport und Flüchtlinge“

Im Millerntor-Stadion trafen sich am 16. November 2017 rund 100 Menschen, die sich für die Integration von Flüchtlingen in ihren Wohnvierteln engagieren. Eingeladen hatten der Hamburger Sportbund, der FC St. Pauli, der Hamburger SV und der Hamburger Fußball-Verband. Seit April 2016 führte das HSB-Programm „Integration durch Sport“ in enger Kooperation mit Bezirksamtern und Sportvereinen Dialogforen in den Hamburger Bezirken durch. Das Ziel war Koordinierung und Kooperationen zwischen Sportvereinen, Wohnunterkünften und Flüchtlingsinitiativen. Die Hamburg weite Veranstaltung heute bot Raum für Diskussionen, Austausch und neue Anregungen für alle, die unsere Stadt für die Neu-Hamburgerinnen und Neu-Hamburger zu einer sportlichen Heimat machen.

In seiner Begrüßung ermunterte der Präsident des FC St. Pauli die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, am Ball zu bleiben. „Sport kann helfen, dass traumatische Fluchterlebnisse in den Hintergrund treten. Dabei will der gesamte FC St. Pauli-Kosmos unterstützen. Darum freuen wir uns, dass



Dialogforum mit Claudia Wagner-Nieberding und Dirk Fischer (re.)

so viele Vereine und Engagierte am Millerntor zu Gast sind“, so Oke Göttlich.

Moderator Michel Abdollahi interviewte die Boxer Artem und Robert Harutyunyan über ihre Erfahrungen. Beide waren als Kinder mit ihren Eltern aus Armenien geflüchtet. Sport half ihnen beiden, hier Fuß zu fassen

und eine neue Heimat zu finden, berichtete Artem.

„Sport verbindet Menschen jeder Herkunft und bietet eine sehr gute Möglichkeit, dass Flüchtlinge hier noch besser Fuß fassen können. Gemeinsam mit den Veranstaltungspartnern wollen wir motivieren, die Arbeit in den Sportvereinen fortzusetzen“, sagte Dr. Ralph Hartmann vom Hamburger SV.

„Das Engagement, Sport und Bewegungsangebote für Flüchtlinge zu initiieren, ist ganz wichtig. Nun gilt es, die Hände nicht in den Schoß zu legen und eine nachhaltige Arbeit zu gewährleisten“, sagte Dirk Fischer, Präsident des Hamburger Fußball-Verbands.

„Es ist beeindruckend zu sehen, mit welch ungebrochenem Engagement sich viele engagieren, um Flüchtlinge sportliche Angebote zu machen. Wir möchten mit unserem Programm „Integration durch Sport“ auch im nächsten Jahr Rahmenbedingungen schaffen, in denen Vereine Lust dazu haben. Voraussetzung wird eine angemessene öffentliche Förderung sein“, sagte HSB-Vorstand Bernard Kössler.



Die integrative Kraft des Fußballs

Fotos Gettschat

# Den Vereinen fehlen Hallen!

## Der HFV war zum Vereinsdialog bei TuS Berne



Foto Byernetzki

Ein Netz mit Bällen übergab HFV-Präsident Dirk Fischer an den TuS-Vorsitzenden Hajo Pütjer (lks.)

**E**twa brannete dem Vereinsvorsitzenden vom TuS Berne, Hajo Pütjer, besonders unter den Nägeln: „Vereine in Hamburg, wie wir, die keine eigene Sporthalle haben, haben alle das gleiche Problem. Uns fehlen die Hallenzeiten, um unseren Mitgliedern die gewünschten Angebote zu machen.“

Beim Vereinsdialog, den das Präsidium des HFV im Jahr mit zwölf Vereinen durchführt, gab es am 16.11.17 im Berner Vereinszentrum einen interessanten Dialog zwischen den Verantwortlichen von TuS Berne und des HFV.

TuS Berne existiert mittlerweile über 90 Jahre und ist mit ca. 3.600 Mitglie-

dern und 30 Abteilungen eine wichtige Heimat für viele Menschen jeden Alters in Berne. Neben dem Fußball-Platz und dem Vereinszentrum steht auch das soziale Zentrum im Stadtteil unter der Verwaltung des Vereins und ist u.a. Heimstatt des Vereinsorchesters. Die größte Abteilung sind die Turner. Deutscher Meister ist TuS Berne im Pokern. Die Fußball-Abteilung hat 750 Mitgliedern in insgesamt 30 Mannschaften.

Im Gespräch ging es um infrastrukturelle Maßnahmen, wie Ballfanggitter, Kleinspielfeld, Parkplatzprobleme und die Sanierung der Umkleidekabinen. Darüber hinaus wurde über die Finanzierung von Lizenztrainern und

die Hallenansetzungen der Junioren gesprochen.

Für TuS Berne waren dabei: Hans-Joachim Pütjer (1. Vorsitzender), Brigitte Steckel (Kassenwart/Administrativ), Andre Knorr (stellv. Abteilungsleiter Fußball), Niels Schulze (Jugendleiter Fußball), Michael Kraft (Ligaobmann) und Oliver von Elm (Abteilungsleiter Fußball).

Für den Hamburger Fußball-Verband waren dabei: Dirk Fischer (Präsident), Uwe Herzberg (Vors. Ausschuss für Sportanlagen), Frank Richter (Vors. Verbands-Lehrausschuss), Jens Bendixen-Stach (Vorsitzender Verbands-Jugendausschuss) und Carsten Byernetzki (stv. Geschäftsführer).

# Gesellschaftliche Verantwortung des Fußballs: „Dürfen die Schraube nicht überdrehen“



14. ODDSET-Talk im Le Meridien

## Gäste diskutieren beim 14. ODDSET-Talk im Hotel Le Meridien

Vereine und Verbände engagieren sich und nehmen ihre gesellschaftliche und soziale Verantwortung wahr. Trotzdem beherrschen negativen Schlagzeilen über Gewalt, finanzi-

elle Exzesse und Unregelmäßigkeiten die Medien. Ist der Fußball auf dem richtigen Weg? Kann er seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden? Diese Fragen diskutierten im Rahmen des 14. ODDSET-Talks im Hotel Le Meridien am Montagabend



Fotos Gettschat

ODDSET-Talk mit Dieter Matz, Tobias Homp, Stefan Schnoor, Claudia Wagner-Nieberding, Holger Stanislawska und Carsten Byernetzki (v. lks.)

## ODDSET TALK

die Moderatoren Carsten Byernetzki und Dieter Matz mit ihren Gästen Claudia Wagner-Nieberding (Leiterin AG Vielfalt beim DFB und Präsidiumsmitglied des Hamburger Fußball-Verbandes), Stefan Schnoor (Sportdirektor VfB Lübeck, Fernsehexperte und Ex-HSV-Profi), Holger Stanislawska (Ex-FC St. Pauli-Spieler, jetzt ZDF-Experte) und Tobias Homp (ehemaliger HSV-Bundesligaspieler).

Und die Diskutanten kamen am Ende zu einem einhelligen Urteil, das Schnoor und Stanislawska zum Ende der rund eineinhalbstündigen Veranstaltung stellvertretend formulierten. „Ja, der Fußball kann dieser Verantwortung noch gerecht werden. Wir müssen dabei nicht nur auf die Bundesliga schauen, sondern auch auf die Amateur-Vereine, in denen die Ehrenamtler tätig sind. So lange dies so geschieht, wird das funktionieren“, erklärte „Stani“. Schnoor pflichtete der Grundaussage bei, mahnte aber: „Wir dürfen die Schraube oder Spirale aber nicht überdrehen. Wenn das nicht ge-

schieht, dann wird der Fußball diese Rolle in der Gesellschaft weiterhin übernehmen können.“ Zuvor hatte die Runde diverse Themenbereiche angeschnitten – von den irrsinnigen

wird er kaputtgemacht.“ Tobias Homp sprach derweil davon, dass Fans und Zuschauer „auf Dauer vom Fußball übersättigt“ würden, während Claudia Wagner-Nieberding ebenso befürch-



**Sport-Staatsrat Christoph Holstein nahm Stellung zur Sportplatz-Situation in Hamburg**

Ablösesummen wie die 222 Millionen, die der Brasilianer Neymar seinen Club Paris-St. Germain gekostet hat, über eine mögliche Fußball-Übersättigung, die Rolle der FIFA sowie das Prozedere von WM-Vergaben bis hin zum Videobeweis. Und wie es sich für die Hansestadt gehört, durften auch der HSV und der FC St. Pauli nicht zu kurz kommen – und das nicht nur, weil auf dem Podium Protagonisten saßen, die früher selbst für die beiden Hamburger Clubs aktiv waren.

### **Fußballvereine sind Wirtschaftsunternehmen mit Emotionalität“**

Man müsse, so Stanislawski zu Beginn des Talks, Fußballvereine heutzutage als „Wirtschaftsunternehmen mit Emotionalität“ betrachten und sich daran gewöhnen, dass es in Zukunft „immer wieder dreistellige Millionen-Ablösesummen geben wird, auch wenn ich kein Freund davon bin.“ Eine Entwicklung, an der auch Stefan Schnoor wenig Gefallen findet: „Mir macht es nicht mehr viel Spaß. Ich habe kein Sky, kein Eurosport. Ich bin immer noch ein Fan der NDR 2-Radio-Konferenz und gucke anschließend die Sportschau. Es gibt zu viel Fußball im TV. Dadurch

tete, „dass der Bogen überspannt wird. Ich überlege, was ich mit diesen 222 Millionen alles in der Verbandsarbeit vor der eigenen Tür machen könnte. Aber wir kriegen dieses Rad nicht mehr zurückgedreht.“ Ein Rad, das – wenn auch mit geringeren Summen – auch beim HSV mit der Verbindung zu Klaus-Michael Kühne gedreht wird. „Investoren machen den Fußball kaputt. Sie ermöglichen es zwar, Stars zu bekommen, die auf dem Markt sind, aber wenn das Ganze nicht solide finanziert ist, muss ich vielleicht auch einfach mal absteigen ...“, merkte Homp zu dieser Thematik an, ehe Schnoor die Lacher auf seiner Seite hatte: „Was nutzen einem 120 Millionen von Kühne, wenn du dafür Spieler holst, die sich die Schuhe falsch anziehen.“

### **„... nicht verständlich eine WM nach Katar oder Russland zu vergeben“**

Um das große Geld ging es dann auch im Zusammenhang mit der FIFA und der Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaften, wozu Homp eine klare Meinung äußerte: „Natürlich schadet die FIFA dem Fußball. Es ist nicht verständlich, eine WM nach Katar oder Russland zu vergeben. Da geht es nur

ums Geld und um die Vermarktung. Das ist kein guter Weg, aber wir sind in dieser Spirale drin.“ Auch der im Publikum anwesende Journalist Roman Köster äußerte sich – speziell zum Umgang mit Franz Beckenbauer und den Vorwürfen gegen diesen im Zusammenhang mit der Vergabe der WM 2006 nach Deutschland. „Franz ist ein hoch anständiger Mensch. Ich bin traurig und wütend auf die Journalisten, die ihn fertig machen. Es tut mir weh, dass er sich nicht wehren kann“, so Köster, der mit dem derzeit nach einer Bypass-OP in der Reha befindlichen Beckenbauer befreundet ist.

Deutliche Worte gab es zudem in der Debatte um das Für und Wider im Hinblick auf den Video-Schiedsrichter. „Ich bin kein Freund des Videobeweises. Du musst da in Köln ehemalige Fußballer statt Schiris, die nie hochklassig gespielt haben, hinsetzen. Ansonsten macht man mehr kaputt, als dass es hilft“, konstatierte zum Beispiel Schnoor, während Stanislawski feststellte: „Die Grundvoraussetzung für den Video-Schiedsrichter war nicht gegeben. Da wurde nur gesagt: Wir testen das mal. Aber man darf nicht vergessen: Da steigen am Ende Mannschaften ab! Da kann man nicht einfach mal rumprobieren.“

Im Schlussteil widmete sich die Runde dann der gesellschaftlichen Bedeutung des Fußballs. „Der Fußball hat das Potenzial, soziale Kompetenzen zu fördern, allerdings ist das ist kein Selbstläufer. Er kann jedoch die gesellschaftliche Entwicklung nicht aufhalten, wir müssen mit der Entwicklung gehen“, beschied Claudia Wagner-Nieberding und Tobias Homp stellte klar: „Wir haben früher auf dem Feld und auf dem Schulhof Fußball gespielt – das hat verbunden, man hat sich verstanden. Das sind Werte, die verloren gehen.“



**Roman Köster erzählte von Franz Beckenbauer**

## +++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties +++

### ODDSET-Pokal Frauen und Herren wurde ausgelost – Stanislawski und Laas zogen die Paarungen

Die Auslosung Achtelfinalpaarungen der Frauen und der Viertelfinal-Paarungen der Herren im ODDSET-Pokal fand am 14.11.2017 im REWE-Center Holger Stanislawski und Alexander Laas, Dorotheenstraße, statt. Im kleinen Stadion im REWE-Markt durften die Gastgeber selber die Paarungen ziehen. Alle Ansetzungen gibt es auf [www.FUSSBALL.DE](http://www.FUSSBALL.DE).

### Erster Champions League-Einsatz für Ittrich

Patrick Ittrich (38, MSV Hamburg) hatte seinem ersten Einsatz in der Champions League. Der Hamburger Bundesliga-Schiedsrichter assistierte als Torrichter dem Münchener FIFA-Schiedsrichter Felix Brych bei der Partie Sevilla – Liverpool am 21.11.17.

### ODDSET POKAL



Andrea Nuszkowski (AFM), Alexander Laas, Holger Stanislawski und Joachim Dipner (Spielausschuss) (v. lks.)

## HFV Junioren Jg. 2002 spielten gegen Berlin

Zwei Testspiele bestritt die HFV-Junioren-Auswahl Jahrgang 2002 gegen Berlin. Gespielt wurde am 14.11. und 15.11.17 in der Sportschule des HFV.

### Hamburg – Berlin 2:2

Tore: 0:1 25. Min; 1:1 45. Min. Batuhan Evren; 2:1 50. Min. Batuhan Evren; 2:2 78. Min. FE

Es war eine insgesamt gute Partie auf tiefem Geläuf. Hamburg tat sich mit sechs Debütanten anfangs schwer und war nicht griffig genug gegen kompakt stehende Berliner, die mit schnellem Umschaltspiel zu gefallen wussten. Nach personeller Umstel-

lung ergab sich in der 2. Hälfte ein anderes Bild. Hamburg agierte zweikampfstärker und dominanter und konnte sich zahlreiche Torchancen erspielen.

### Hamburg – Berlin 2:0

1:0 9. Min. Sascha Voelcke, dir. Freistoß; 2:0 52. Min. Paul Knacke Es war ein verdienter Sieg der HFV-Auswahl. Insgesamt war es ein gutes, technisches Spiel auf beiden Seiten mit hohem Tempo. Die Hamburger Jungs waren aggressiv in den Zweikämpfen und haben sich gut präsentiert. Berlin wusste auch zu gefallen. Debütant Tom Steenbuck, vom

USC Paloma, wurde nach nominiertw und hat durchgespielt.

### Kader HFV-Junioren Jahrgang 2002 gegen Berlin

Abdul Koudousse Saibou (ETV), Sascha Voelcke (ETV), Tom Vorkastner (ETV), Djavid Abdullatif (HSV), Emmanuel Adou Peprah (Harburger TB), Grace Honore Bokake Bolufe (HSV), Gavin Didzilatis (HSV), Arthur Filimonov (HSV), Paul Knacke (HSV), Emanuel Mirchev (HSV), Viktor Weber (St. Pauli), Valon Zumberi (HSV), Batuhan Evren (St. Pauli), Samuel Kuntze (Niendorf), Eugenio Junior Lopes (HSV), Carlos Mamadu Vaz Baio (St. Pauli), Yigit Yagmur (HSV), Nicklas Lund (nur Mi., St. Pauli), Jonas-Mika Senghaas (nur Di., St. Pauli), Tom Steenbuck (nur Mi., Paloma).

Auf Abruf: Alexander Paul Aehlig (HSV), Jesse Osei (Vorw. Wacker), Jasper Rump (ETV), Johannes Carl Schirmer (Niendorf) – Trainer: Oliver Madejski; Co-Trainer/Betreuer: Fabio Ansaldi

### IMPRESSION HFV-INFO

#### HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

#### VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,  
Geschäftsführer des HFV,  
Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg

#### INTERNET:

[www.hfv.de](http://www.hfv.de)

### REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki  
(HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),  
Tel. 040/675 870 33; Fax: 040/675 870 89

#### E-MAIL:

c/byernetzki@hfv.de  
Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos.  
Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an s.plny@hfv.de.

